

Brandenburgisches Konzert Nr. 5

1. Satz Allegro

Die Formanalyse des ersten Satzes von Peter Schleuning hat sich nach meiner Erfahrung im vierstündigen Musikkurs nicht bewährt, da sie zu unübersichtlich und verwirrend ist.

Im Folgenden wird eine vereinfachte Formübersicht dargestellt. Voraussetzung ist, dass die Schüler die Takte 1-8 als Ritornell kennen gelernt haben, ebenso die verschiedenen Möglichkeiten der inneren Strukturierung (2+4+2; 2+3+3, s. Schleuning)

T 1 Ritornell; Soli mit Ritornell-Elementen im Ripieno

71 VL +Vla Klangflächen, Cello Achtelbewegungen, Concertino im Dialog, Cembalo durchlaufende Motorik)

101 Ritornell-Elemente;

139 Vl +Vla Klangflächen, Orgelpunkt; Concertino Dialog mit virtuosem Cembalo; (Ausnahme:kurzer Ritornelleinwurf 145/46)
Kadenz

219 Ritornell

Die Tonarten verlaufen stark vereinfacht in den ersten beiden Formteilen (Erster Ritornellteil und erster Klangflächenteil) von D nach A, im restlichen Verlauf wieder von A nach D zurück.

Dieser Tonartenverlauf ist vom Suitensatz bekannt.

Selbstverständlich ist dieser Verlaufsplan wirklich nur ein Skelett. Er hat den Vorteil, dass er leicht zu merken ist und den Schülern immer wieder Orientierungshilfe bietet, wenn weitergehende Untersuchungen stattfinden (Tonarten, Ritornellteile, Motiventwicklung, Fortspinnung, Dialog der Solsiten, Kadenz etc.)

Am einfachsten ist diese Formstruktur anhand der Ripieno-Violine zu entdecken, wenn man die Schüler bittet, fünf große Teile zu suchen.

Als Beispiele für den Tonartenverlauf im Suitensatz können die Tanzsätze aus Bachs "Englische Suiten" oder aus J.K. F. Fischers „Musikalischem Parnassus“ dienen.

(Die Materialien aus den sms-Short-Music-Stories; Sonderheft Musik und Bildung; Suite mit Infotext zum Hören und dazugehörigen Arbeitsblättern sind als kurze Einführung/ Wiederholung, evt. auch zum selbständigen Lernen in Vertretungsstunden sehr geeignet. Für M&B-Leser auch im Internet.)

In den beiden ersten großen Ritornellteilen kann man Bach`s Vorliebe für das „Baukastenprinzip“ aufzeigen.

Dazu nummeriert man die ersten Takte von r1 bis r8 (r für Teil des Ritornells) durch.

In Takt 19f findet man r1 und r2, in Takt 29f die Teile r3 und r4 (Tonart A-Dur), ab Takt 39 die Teile r5, r6, r7, allerdings in h-Moll.

Nach dem gleichen Verfahren geht Bach in dem zweiten großen Ritornellteil vor: In Takt 121f finden sich r1-5 in D-Dur, ab Takt 136 r5-8 in A-Dur.